

Dr. des. Anna Rosendahl, Marcel Fischell, Institut für Berufs- und Weiterbildung, Universität Duisburg
Essen

Beschäftigung in der Weiterbildung im Spannungsfeld zwischen Prekarisierung und Professionalisierung

Trotz des Bedeutungszuwachses der Weiterbildung im Kontext lebenslangen Lernens scheint sich dieser auf die Beschäftigungsbedingungen sowie die Professionalisierung des Weiterbildungspersonals nur bedingt durchzuschlagen. Auch wenn der Forschungsstand insgesamt als fragmentarisch bewertet werden muss, weisen die vorliegenden Ergebnisse auf eine Destabilisierung des Erwerbsverlaufs und Prekarisierung der Beschäftigungsverhältnisse hin. Unabhängig davon konzentriert sich die Professionalisierungsdebatte überwiegend auf Kompetenzen der Weiterbildner und weniger auf Attribute und Determinanten einer Weiterbildungsprofession, womit die Wechselwirkung zwischen Beschäftigung und Professionalität in der Weiterbildungsforschung nur wenig wahrgenommen wird. Im Rahmen der vorzustellenden Kurzstudie wurde das Ziel verfolgt, die Ausprägungen und Dimensionen unterschiedlicher Beschäftigungssituationen in der Weiterbildung und deren Teilsegmenten sowie Interdependenzen zwischen Beschäftigungsstatus und Professionalisierung zu diagnostizieren. Die empirische Erhebung basiert auf qualitativen, leitfadengestützten Experteninterviews mit unterschiedlichen Befragten im Sample, die in verschiedenen Angebotssegmenten des Weiterbildungsmarktes hauptberuflich tätig sind. Diese differenzieren sich in unterschiedliche Statusgruppen in verschiedenen vertraglichen Beschäftigungsformen, mit unterschiedlichen Arbeit- bzw. Auftraggebern und mit verschiedenen Funktions- und Aufgabenschwerpunkten.

Das Ergebnis der Studie weist in einer klaren Tendenz auf eine Polarisierung der Beschäftigungssituation innerhalb der Weiterbildungsbranche hin. Die Schere zwischen Prekarisierung und einkommensstarker Stabilisierung scheint primär mit dem Segment und sekundär mit dem Erwerbsstatus zusammenzuhängen. Anhand der Ergebnisse können drei unterschiedliche Beschäftigungstypen in der Weiterbildung differenziert werden, bei denen sich unterschiedliche Destabilisierungs- und Prekarisierungsherausforderungen herauskristallisieren:

1. Selbstständige in der allgemeinen Weiterbildung
2. Selbstständige in der beruflichen/betrieblichen Weiterbildung
3. Festangestellte in der allgemeinen und beruflichen/betrieblichen Weiterbildung

Entsprechend dieser Typologie ist auch die Wahrnehmung von Profession und eigener Kompetenz unterschiedlich ausgeprägt. Bei den Selbstständigen in der beruflichen/betrieblichen Weiterbildung

verstärken die Einkommensstabilität und guten Beschäftigungsperspektiven die eigene Professionalisierung, die als Garant von Beschäftigungsfähigkeit aufgefasst und weiterentwickelt wird. Demgegenüber forcieren prekäre Beschäftigungsverhältnisse in der allgemeinen Weiterbildung eine Deprofessionalisierung der selbstständig Tätigen. Konfrontiert sehen sich diese vor allem mit der Entgrenzung einer selbstdefinierten Kernkompetenz und Profession von Weiterbildung.

Im wissenschaftlichen Fortgang ist eine Validierung der Polarisierungstendenz der Beschäftigungsbedingungen in der Weiterbildung notwendig. Außerdem sollte die Professionsdebatte und -forschung in der Weiterbildung kritisch unter Einbezug der Beschäftigungsbedingung, des Erwerbsstatus und der Tätigkeitsfelder theoretisch und empirisch reflektiert werden.